

## Protokoll 9. Vollversammlung Regionalkonferenz Zürich Nordost

Datum / Zeit	16. November 2013 09.00 Uhr bis 13.15 Uhr
Ort	Ausbildungszentrum Andelfingen, 8450 Andelfingen
Traktanden	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüssung / Start der Veranstaltung</li> <li>2. Wahl der Stimmzähler</li> <li>3. Abnahme Protokoll der 8. Vollversammlung vom 05.09.2013</li> <li>4. Referat Nagra: 2D-/3D-Seismik</li> <li>5. Informationen aus der Fachgruppe SÖW</li> <li>6. Informationen aus der Fachgruppe SI</li> <li>7. Diskussion Zwischenbericht FG OFA</li> <li>8. Kenntnisnahme Jahresrechnung 2012</li> <li>9. Information vom BFE Rückblick 2013 / Ausblick 2014 / Planung Etappe 3</li> <li>10. Informationen aus dem Präsidium</li> <li>11. Varia</li> </ol>
Anwesend	Gemäss Unterschriftenliste 90 Stimmberechtigte Mitglieder (Gesamte Mitgliederzahl: 108)
Gäste	<p>Philip Birkhäuser, Nagra Uwe Köhler, Nagra Michael Aebersold, BFE Thomas Flüeler, Kanton Zürich Iwan Stössel, Kanton Schaffhausen Joachim Heierli, Kanton Schaffhausen Jürg Hertz, Kanton Thurgau</p>
<p><b>1. Begrüssung / Start der Veranstaltung</b></p> <p>Der Vorsitzende, Jürg Grau, Präsident der Regionalkonferenz Zürich Nordost, begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste. Nur Mitglieder mit Stimmkarte sind stimmberechtigt. Die Einladung wurde zusammen mit den übrigen Unterlagen in Papierform verschickt. Es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.</p>	
<p><b>2. Wahl der Stimmzähler</b></p> <p>Als Stimmzähler werden gewählt:</p> <p>Kurt Sigg Daniel Meister</p>	



### 3. Abnahme Protokoll der 8. Vollversammlung vom 05. September 2013

Das Protokoll der 8. Vollversammlung vom 05. September 2013 wird ohne Gegenstimme abgenommen.

### 4. Referat Nagra: 2D-/3D-Seismik

Philip Birkhäuser, Geophysiker ETH, erläuterte anhand von vielen Beispielen in den verschiedenen Regionen den Unterschied zwischen 2- und 3-D Messungen.

2D-Seismik:

Die Messung erfolgt auf einer Linie, die Abstände der Messpunkte betragen ca. 6 Meter. Zwischen den einzelnen Linien liegen ca. 2 Kilometer. Die Auswertung ergibt einen zweidimensionalen, virtuellen, vertikalen Schnitt durch die Gesteinsschichten im Untergrund.

3D-Seismik:

Die Messung erfolgt auf einer Fläche. Die Auswertung ergibt eine räumliche Darstellung der geologischen Strukturen des Untergrundes.

In Etappe 3 werden alle in Frage kommenden Regionen mit der 3D-Seismik vermessen, ausser die Region ZNO, dort wurde bereits 1996/97 eine flächendeckende 3D-Messung durchgeführt.

Die verschiedenen Fragen aus dem Gremium konnte Philip Birkhäuser kompetent und für alle verständlich beantworten. Er betonte mehrmals, dass die 3D-Messungen im Weinland nur für den Entsorgungsnachweis in Etappe 1 gemacht wurden und keineswegs zur Standortbestimmung eines Tiefenlagers.

### 5. Informationen aus der Fachgruppe SÖW (von Luca Fasnacht, Leiter)

Die Fachgruppe ist immer noch mit der Bearbeitung der Zusatzfragen beschäftigt. Sie möchte den Fragenkatalog nicht einfach dem BFE und deren Experten überlassen, sondern drei ausgewählte Fragen selbst an die Hand zu nehmen.

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| 1. Störfall:                   | Auswirkungen auf Ökonomie und Ökologie<br>(Projektgruppe von je 2 Mitgliedern der FG SI und SÖW) |
| 2. Abgeltung und Kompensation: | Rechtsgrundlagen<br>(Dr. Lengauer, Kellerhals Anwälte)   |
| 3. Entwicklungsstrategien:     | Vorbereitungshandlung für Etappe 3<br>(BHP, Brugger und Partner, Zürich)                         |

Der Schlussbericht dieser drei Fragen ist auf das 3. Quartal 2014 vorgesehen.

Bei der Studie SÖW-2 möchte die Fachgruppe von Anfang an miteinbezogen werden. Es wurde deshalb ein Antrag bei der „Arbeitsgruppe Raumplanung“ eingereicht, bei dem die aktive Partizipation in der Planungs- und Umsetzungsphase von „Etappe 3“ eingefordert wird. Mathias Hofmann, Mitglied der „Arbeitsgruppe Raumplanung“, informierte, dass der Antrag positiv aufgenommen wurde.



Luca Fasnacht informiert zudem, dass die Leitungsgruppe den Antrag, dass Harald Jenny als Fachberater für Zusatzfragen beigezogen wird, unterstützt.

## **6. Informationen aus der Fachgruppe SI (von Martin Ott, Leiter)**

Die Fachgruppe möchte immer noch die Auswirkungen des „am Schlimmsten möglichen Szenario“ aufgezeigt bekommen, was sehr schwierig ist, da noch kein Experte gefunden wurde, der darüber spricht, respektive sprechen möchte.

Sie hat deshalb 30 Fragen an das „technische Forum Sicherheit“ gestellt, um diesbezüglich informiert zu werden.

Am 4. März 2014 wird die Fachgruppe die Sondermülldeponie Kölliken besuchen, um einen Einblick zu bekommen, was in diesen 20 Jahren des Bestehens der Sondermülldeponie alles falsch gelaufen ist.

## **7. Entwurf Zwischenbericht FG OFA**

Adrian Lacher, Leiter der Fachgruppe stellte den Entwurf des Zwischenberichtes vor. Bereits darin enthalten sind die Anträge der Leitungsgruppe:

1. In demjenigen Perimeter innerhalb des Standortgebiets Zürich Nordost, welcher nach der durch die Nagra vorgenommenen Ergänzung hinsichtlich Erschliessung untertag verbleibt, ist kein geeigneter Standort für eine Oberflächenanlage vorhanden.
2. Dieser Perimeter ist aufgrund der im kantonalen und im regionalen Raumordnungskonzept formulierten Strategien für eine Anlage dieser Grössenordnung ungeeignet.
3. Sollten die sicherheitstechnischen Untersuchungen zum Schluss führen, dass ein geologisches Tiefenlager aus Sicherheitsgründen nur im Gebiet ZNO realisiert werden kann, so ist die Anlage an dem am wenigsten ungeeigneten Standort gemäss dem Perimeter in Abbildung 21 (ZNO-5 und ZNO-6, Isenbuck/Berg) anzuordnen. Zudem sind folgende Randbedingungen zu beachten:
  - Nicht einsehbar von Siedlungsgebieten
  - Minimierung der Emissionen während Bau und Betrieb
  - Möglichst geringer Verlust von Fruchtfolgeflächen
  - Frühzeitige Zusprachen eines entsprechenden Ersatzes für Hof und Land der betroffenen Grundeigentümer
  - Umfassende Prüfung aufgrund des neuen Kenntnisstandes zu geologischem Untergrund, Erschliessung und Sicherheit der Standorte der Oberflächenanlagen im Perimeter ZNO in einer allfälligen Etappe 3
  - Vollumfänglicher Einbezug der Regionalkonferenz in den weiteren Prozessen



Martin Ott, Leiter der Fachgruppe Sicherheit, stellte den Bericht seiner Fachgruppe betreffend ZNO-1 vor (Wunsch der Nagra nach einer Wiedererwägung des Standortes ZNO-1). ZNO-1 befindet sich ca. 200 m vom Standort ZNO-5 und ZNO-6 entfernt. Irgendwo dazwischen befindet sich eine unterirdische Wasserscheide. Die FG Sicherheit nimmt zu dieser Frage wie folgt Stellung:

1. Die Fachgruppe gewichtet in ihrer Mehrheit (9) den Schutz der strategischen Trinkwasserreserven und damit das Vorsorgeprinzip bei der Standortwahl **höher** als die bei gegebenem Wissensstand nach Umweltrecht gegebene Bewilligungsfähigkeit einer OFA auf Au. Mögliche Risiken für die Trinkwasserreserven sollen durch eine entsprechende Standortwahl vorsorglich vermieden werden. Die Fachgruppe sieht damit von einer vorläufigen Wiedererwägung von ZNO-1 ab. Wenn sich zeigen würde, dass ZNO-1 **nachgewiesenermassen nicht** im Zuflussbereich des strategischen Grundwasserschutzgebietes liegt, muss die Situation neu beurteilt werden.
2. Eine Minderheit (3) der Fachgruppe erachtet beim gegenwärtigen Wissensstand den Schutz der strategischen Trinkwasserreserve und die Bewilligungsfähigkeit einer OFA im Gewässerschutzbereich Au **als gleichwertig**. Die Inkaufnahme geringster Restrisiken beim Grundwasserschutz ist vertretbar, sofern andere OFA Standorte aufgrund raumplanerischer Kriterien (darunter Einsehbarkeit) gewichtige Nachteile aufweisen. Die Fachgruppe lädt den Kanton Zürich ein, den Verlauf der unterirdischen Wasserscheide im Bereich der Standortareale ZNO-1, ZNO-5 und ZNO-6 mit Blick auf eine allfällige Etappe 3 zu klären.

Markus Späth, Mitglied der Fachgruppe OFA, stellt seinen Minderheitsantrag vor. Er schickt voraus, dass die Fachgruppe einen überzeugenden und sorgfältig erarbeiteten Zwischenbericht vorlegt. Sein Antrag ist darum auch nicht als Grundsatzkritik an der Arbeit seiner Fachgruppe zu verstehen.

#### **Antrag:**

Auf die Definition eines Perimeters auf S. 3 und 38 des Zwischenberichtes der Fachgruppe Oberflächenanlagen ZNO soll verzichtet werden. Die Karte und der erläuternde Text sind wie folgt zu ersetzen: „Falls die sicherheitstechnischen Untersuchungen der verschiedenen potentiellen Standortgebiete für ein geologisches Tiefenlager zum Schluss führen, dass nur ein Standort im Gebiet ZNO in Frage kommt, ist die Oberflächenanlage unter Berücksichtigung der Ausschluss- und Negativkriterien der Vollversammlung ZNO zu plazieren. Zudem sind folgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- nicht einsehbar von ... usw



**Begründung:**

Die Fachgruppe OFA ist nach sorgfältiger und ergebnisoffener Arbeit und umfassender Prüfung aller Standortvorschläge zu einem überzeugenden Beschluss gekommen: Im Perimeter ZNO existiert kein geeigneter Standort für eine OFA. Das Zürcher Weinland ist nicht geeignet für eine Anlage solcher Dimension. Die Mehrheit der FG bezeichnet im gleichen Abschnitt dann aber doch noch ein Gebiet zwischen den Hügeln Isenbuck – Berg nördlich von Marthalen, in dem eine Oberflächenanlage platziert werden könnte, falls die Tiefenlager-Standortwahl in der abschliessenden Phase des Sachplans schliesslich doch noch auf's Weinland fallen würde. Damit entwerfen sie ihren eigenen Antrag auf unnötige und keineswegs zwingende Weise:

- unnötig, weil das langwierige Verfahren uns glücklicherweise genügend Zeit lässt, die Frage der Platzierung der Oberflächenanlage erst dann zu entscheiden, wenn die Standortfrage des Tiefenlagers geklärt ist.
- Nicht zwingend, weil noch zu viele Fragen offen sind, die für die Sicherheit des Gesamtsystems geologisches Tiefenlager von allergrösster Bedeutung sind.

Dieser Antrag wurde anlässlich der Sitzung vom 26.09.2013 der Fachgruppe Oberflächenanlage ZNO eingehend diskutiert und mit 19 : 1 Stimmen abgelehnt.

Der Vorsitzende forderte die Mitglieder der Vollversammlung auf, jetzt über den Zwischenbericht der FG OFA, der Stellungnahmen der Leitungsgruppe und Fachgruppe Sicherheit sowie der Anträge zu diskutieren und Fragen zu stellen.

**Peter Müller, Andelfingen:**

Der genaue Verlauf der unterirdischen Wasserscheide ist ein ganz entscheidender Faktor, welche der nahe beisammen liegenden Standorte ZNO-1, ZNO-5 und ZNO-6 in Frage kommen.

**Verena Strasser, Benken,** stellt einen Zusatzantrag:

Sie stellt den Zusatzantrag, dass die Forderung zur Untersuchung des genauen Verlaufes der unterirdischen Wasserscheide in die Rahmenbedingungen des Zwischenberichtes der FG OFA als weiteren Punkt aufgenommen werden soll.

**Thomas Feer, Unterstammheim,** stellt einen Ergänzungsantrag:

Der Schutz des strategischen Grundwassers soll auch noch in den Zusatzantrag von Verena Strasser.

Zu diesen Anträgen kamen noch einige Fragen und Hinweise aus dem Plenum. Im Anschluss daran kam der Vorsitzende zu den Abstimmungen. Zuerst wurde der Zusatzantrag von Verena Strasser mit 89 : 1 angenommen. Ebenfalls Zustimmung mit 47 : 27 bei 16 ausdrücklichen Enthaltungen erhielt der Ergänzungsantrag von Thomas Feer.

Die restlichen Punkte und der Anhang des Zwischenberichtes der FG OFA wurden ohne grössere Diskussionen behandelt.

Die Stellungnahme der Leitungsgruppe wurde mit 70 : 1 bei 11 ausdrücklichen Enthaltungen angenommen.



Der Antrag Späth wurde mit 55 : 27 bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Gabriela Buff, die sowohl in der FG SÖW ZNO und Südranden Mitglied ist, machte die Nagra darauf aufmerksam, dass bei der Wortwahl etwas sorgfältiger umgegangen werden muss. Wenn die Vollversammlung der RK Südranden den am wenigsten ungeeigneten Standort vorschlägt, ist das nicht gleichbedeutend wie durch die Nagra an der Schaffhauser Herbstmesse publizierte Wort „empfohlen“!

#### **8. Kenntnisnahme Jahresrechnung 2012**

Die Jahresrechnung mit dem Revisoren Bericht wurde diskussionslos zur Kenntnis genommen.

#### **9. Information vom BFE**

Dr. Michael Aebersold, BFE, bedankte sich zuerst bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine so grosse Anzahl an einem freien Samstag anwesend ist. Er machte nochmals darauf aufmerksam, dass die vergangenen Bohrungen und die 3D-Seismik-Untersuchung im Zürcher Weinland nur für den Entsorgungsnachweis diente und keinesfalls als zukünftige Standortbestimmung.

##### **Rückblick 2013**

Die Schwerpunkte lagen dieses Jahr bei den FG OFA (Zwischenberichte, diejenigen der RK ZNO und RK Nördlich Lägern müssen noch von der Vollversammlung abgenommen werden) und den FG SÖW (Zusatzfragen).

##### **Ausblick 2014**

Im Herbst 2014 werden die Ergebnisse der Zusatzfragen der FG SÖW erwartet. Ende 2014 wählt die Nagra aus den 6 Standortgebieten mindestens 2 pro Lagertyp aus. Die Studie „SÖW 2“ wird erarbeitet.

##### **Planung Etappe 3**

Vorbereitung und Planung der 3D-Seismik Messungen in den ausgewählten Gebieten. Auswertung der Fachberichte der einzelnen Regionen.

Aus dem Plenum wurde ganz klar festgehalten, dass der vom BFE verwendete Ausdruck „es ist festgelegt“ so nicht stimmt, entschieden wird erst an der nächsten Vollversammlung vom 25.1.2014.



## 10. Information aus dem Präsidium

Am 19. Dezember findet die nächste Koordinationssitzung in Zürich statt.

Forum Opalinus hat sich unter der Leitung von Verena Strasser reaktiviert. Das ist ein Zusammenschluss der möglichen Standortgemeinden, sowie einem Vertreter des Gemeindepräsidentenverbandes des Bezirks Andelfingen.

Die Ausstellung „Langzeit und Endlager“ im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen ist sehr empfehlenswert.

Ebenso wird empfohlen, den Kinofilm „Die Reise zum sichersten Ort der Erde“ zu besuchen.

## 11. Varia

Markus Späth beschwert sich beim Vorsitzenden, dass über seinen Minderheitsantrag keine Diskussion stattfand. Der Vorsitzende entschuldigt sich für dieses Versäumnis in aller Form. Für Markus Späth ist es somit erledigt.

### Termine der Vollversammlungen 2014

25.01.2014	Samstag	10. Vollversammlung	09.00 Uhr	AZA Andelfingen
15.05.2014	Donnerstag	11. Vollversammlung	19.00 Uhr	AZA Andelfingen
18.09.2014	Donnerstag	12. Vollversammlung	19.00 Uhr	AZA Andelfingen
15.11.2014	Samstag	13. Vollversammlung	09.00 Uhr	AZA Andelfingen

Für die Richtigkeit

Jean-Claude Stettler, Geschäftsstelle